Heinz Spoerli und Compagnie

Das Zürcher Ballett gastiert auch in dieser Saison wieder im TaK-Spielplan

Ein Wiedersehen mit Heinz Spoerli und seiner Ballettcompagnie gibt es im Vaduzer Saal am Donnerstag, dem 19. Oktober, um 20 Uhr. Bereits vor einem Jahr begeisterte das Ensemble bei seinem Gastspiel in Liechtenstein.

Nun geben die Tänzerinnen und Tänzer mit «Phase», «Approaching Clouds», «Szenen» und «Folk Songs» erneut einen Einblick in die aktuellen Choreographien des Zürcher Ballettdirektors.

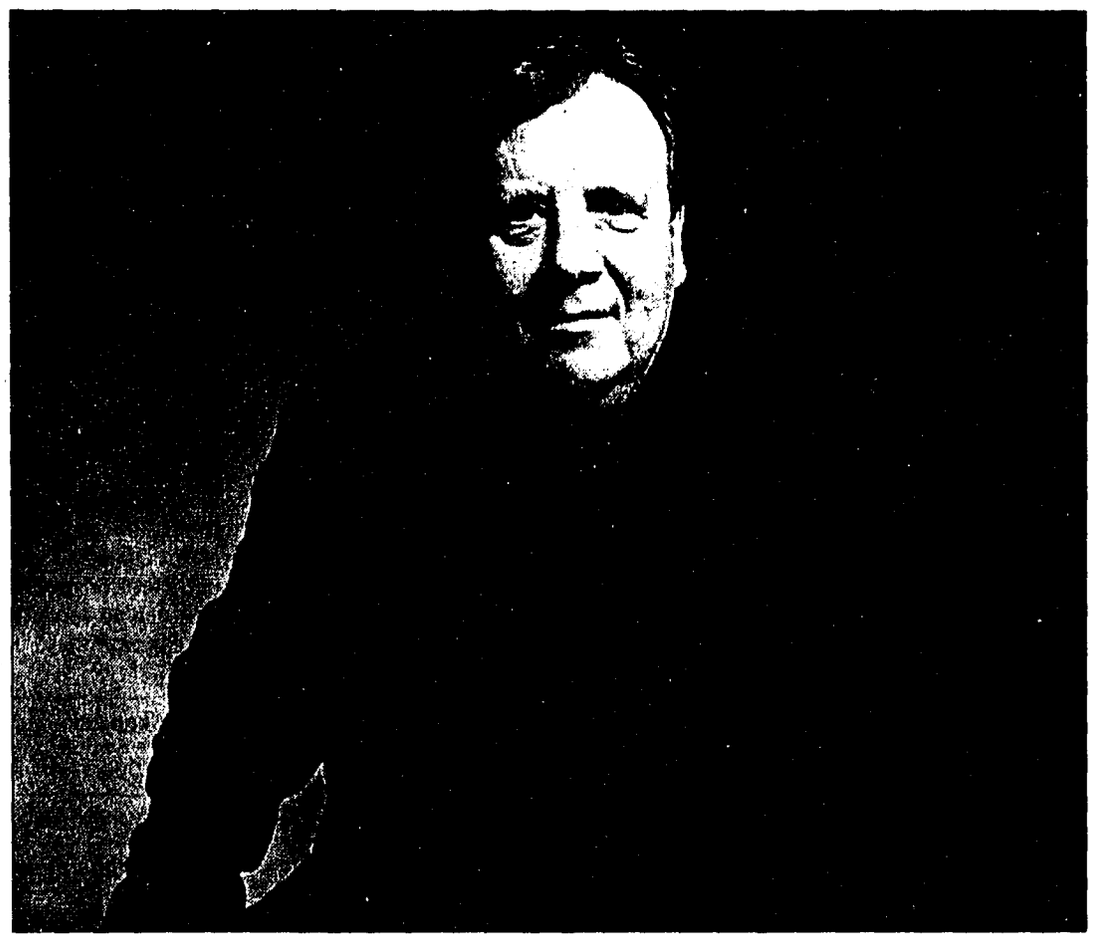
Minimal Music und neoklassischer Tanz

Die musikalische Spanne der gezeigten Arbeiten reicht dabei von den «Kinderszenen» Robert Schumanns bis hin zu Steve Reichs Minimal Music «Phase». Beide Kompositionen werden – wie Alfred Schnittkes 1. Sonate für Violoncello und Klavier» zum Ballett «Approaching Clouds» – live gespielt.

Als vierte Komposition wurden Luciano Berios «Folk Songs» ebenfalls Grundlage für eine Choreographie. Heinz Spoerli setzt die Kompositionen in atmosphärisch dichte Tanzszenen um. Dank seiner Arbeiten geniesst das Zürcher Ballett auch ausserhalb des Alpenraums einen ausgezeichneten Ruf. Immer wieder wird das Ensemble zu Festivals und Gastspielen in die Tanzzentren der Welt eingeladen. Unterstützt von der VP Bank, Vaduz, kommen die Tänzerinnen und Tänzer nun wieder nach Liechtenstein und präsentieren den Freunden des neoklassischen Tanzes ein Erlebnis der Sonderklasse.

Vom Tänzer zum Choreographen

Der gebürtige Basler absolvierte seine tänzerische Ausbildung bei Walter Kleiber. Schon bald tanzte Heinz Spoerli als Solist bei Todds Bolender in Köln, beim Royal Winnipeg Ballett und den Grands Ballets Canadiens in Montréal, am Basler Theater und am Grand Théâtre de Genève. Hier choreographierte er 1973 «Le Chemin». Im gleichen Jahr wurde er Ballettdirektor in Basel. Seither hat Heinz Spoerli zahlreiche Choreographien erarbeitet; die Staatsopern in Wien und Stuttgart sowie die Pariser Oper verpflichteten ihn ebenso wie die Mailänder Scala oder das chinesische Nationalballett. Gastspiele brachten ihn und seine Basler Compagnie nach Dresden und Berlin sowie nach New York. Nach fünf Jahren als Ballettdirektor der Deutschen Oper am Rhein in Düsseldorf übernahm Heinz Spoerli 1996 die Direktion des Zürcher Balletts.



Heinz Spoerli setzt die Kompositionen in atmosphärisch dichte Tanzszenen um.

Karten für die Aufführung im Vaduzer Saal am 19. Oktober gibt es beim Vorverkauf des TaK. Kassenstunden in der Reberastrasse 10, Schaan, sind von montags bis freitags zwischen 10 und 12 Uhr sowie zwischen 15 und 18 Uhr. Telefon: (00423)237 59 69, Fax: (00423) 237 59 61. Die Abendkasse im Vaduzer Saal öffnet eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

Volksblatt Kultur-Informations-Service

Wo gibts was die nächsten Tage?

MITTWOCH, 18. OKTOBER

20 Uhr, Montforthaus Feldkirch: Jazznight mit Starbesetzung. Die Jan Garbarek Group entführt auf einen Trip in Richtung Weltmusik.

19.30 Uhr, Kleiner Gemeindesaal Balzers: Das Gutenberg-Gespräch zum Thema «Das Recht auf den eigenen Tod? Sterben in Würdel» Mit dem Tod, dem eigenen und dem der anderen, werden wir alle konfrontiert. Das Gespräch führen Dr. Anton Wille, Franz-Josef Jehle, Sr. Erika Oertle, Sr. Marianne Vogt. Leitung: Pater Alfons Bauser.

DONNERSTAG, 19. OKTOBER

20 Uhr, Vaduzer Saal, Vaduz: Das Zürcher Ballett. Heinz Spoerli gastiert mit seiner Ballett-Compagnie im Vaduzer Saal mit Ausschnitten aus den aktuellen Produktionen «Phase» (Komposition für Violine und Tonband von Steve Reich), «Approaching Clouds» (Alfred Schnittkes 1. Sonate für Violoncello und Klavier), «Szenen» («Kinderszenen» von Robert Schumann) und «Folk Songs» (für Mezzosopran und Kammerensemble von Luciano Berio).

FREITAG, 20. OKTOBER

20.15 Uhr, Theater am Saumarkt, Feldkirch: «DARWIN». Gegen die volkstümliche Kolonialisierung der Alltagssprache, den Zwang zur Nivellierung und Vereinheitlichung. Die Lieder erschliessen den Hörern sowohl musikalisch als auch textlich eine kleine Welt.

Von 20 bis 2 Uhr «Musik in der Pforte» in der Kapelle und im Festsaal des Landeskonservatoriums Feldkirch: «Die lange Nacht der Komponistinnen», ein Kaleidoskop von Frauenkompositionen aus 1000 Jahren Musikgeschichte. Um diese Entdeckungsreise zu einem Fest werden zu lassen, wird während der Veranstaltung für das leibliche Wohl der Gäste gesorgt. Die Abendkasse ist bis 24 Uhr geöffnet.

18.00 Uhr im Druckzentrum Lampert, Vaduz: «Ikebana-Demonstration». Der verfeinerte Umgang mit Blumen und Pflanzen öffnet uns das Verständnis zum schonenden Umgang mit der Natur und unserer Umwelt.

SAMSTAG, 21. OKTOBER

20.15 Uhr, gastiert in der Tangente in Eschen «ZLOM»: Art Lande (p), Günter Wehinger (fl), Rätus Flisch (b), Alfred Kramer (dr), feat. Paul McCandless (saxophone, oboe, bassclarinet).

20 Uhr, Götzis, Kulturbühne am Bach: «Maria Bell spielt und singt Jacques Brel». Eine wunderschöne Mischung aus Theater und Chansons wird Maria Bell präsentieren.

18.30 Uhr, Pfarrkirche Vaduz: Wiltener Sängerknaben unter der Leitung von Johannes Stecher.

21. bis 29. 10., Festspielhaus Bregenz: Vorarlberger Kunst- & Antiquitätenmesse. Die Galerie «Altesse» finden Sie beim Stand 11 und 12.

SONNTAG, 22. OKTOBER

10.30 Uhr, Theater am Saumarkt, Feldkirch. Edgar Schmidt spricht mit Günter Polanec, der zuerst mit Sport in Verbindung gebracht wird, doch der pointenreiche Charmeur in Rundfunk und Fernsehen ist von enormer Vielseitigkeit.

MONTAG, 23. OKTOBER

19.30 Uhr, Pförtnerhaus Feldkirch: Jackys Jazzcritters featuring the Tubafreaks. Das Jazz- & Poptubaensemble kombiniert mit der souligen Stimme der Sängerin Isabella Pincsek, begleitet von der Studiomusiker-Rhythmsection der Jazzcritters.

MITTWOCH, 25. OKTOBER

19.30 Uhr, Pförtnerhaus Feldkirch (neben der Musikschule): Das ungarische Academia Brass Quintet mit Zoltan Molnar (Trompete), Janos Kirsch (Trompete), Tamas Adamik (Horn), Andras Fejer (Posaune), Gabor Adamik (Tuba) und Anna Adamik (Klavier). Auf dem Programm stehen Werke von Lutoslawski, Kurtag u.a.

20.15 Uhr, Theater am Saumarkt, Feldkirch «Die Nacht des Vorarlberger Kabaretts».

FREITAG, 27. OKTOBER

20 Uhr, Lichthof des Berufsbildungszentrums, Buchs: «Ils Fränzlis da Tschlin», traditionelle Engadiner Musikgruppe.

Kultureller Austausch sorgt für gutes Liechtenstein-Image

«Kulturkreis Liechtenstein-Weimar» setzt Zeichen gegen negative Pauschalierungen

Eine Konferenz des «Kulturkreises Liechtenstein-Weimar» fand dieser Tage im Restaurant «Linde» in Schaan statt. Teilnehmer waren auch Kulturministerin Andrea Willi, Kulturbeiratspräsident Arnold Kind und KLW-Vizepräsident Eberhard Neumeyer aus Weimar.

Die von KLW-Präsident Henning K. Frhr. v. Vogelsang initiierte und geleitete Konferenz diente einer engeren Zusammenarbeit und Koordinierung jener kulturellen Kräfte und Institutionen in Liechtenstein, in deren Wirkungsbereich die Intentionen des KLW liegen. Dieser bemüht sich um die Zusammenführung von Einrichtungen und Persönlichkeiten im kulturellen Bereich, dadurch werden und wurden Kontakte und Veranstaltungen möglich, in Liechtenstein wie in Weimar und seinem Umfeld. Ausserdem standen die Vorbereitungen für ein Programm aus Anlass des zehnjährigen Bestehens des KLW im kommenden Jahr im Mittelpunkt des Interesses. Zudem soll eine eigene Homepage mit Links zu den beiderseitigen kulturellen Institutionen die Effizienz dieser Bemühungen erhöhen.

Beeindruckende Bilanz

Eine beeindruckende Bilanz des bisher möglich Gemachten konnten der Präsident und der Vizepräsident den Teilnehmern vorlegen. Eberhard Neumeyer belegte dies anhand des soeben aktualisierten Prospekts, in dem die seit zehn Jahren geleistete Tätigkeit des KLW aufgelistet ist. Zu sehen sind dort auch ausgewählte Schlagzeilen der umfangreichen Medienberichterstattung, die deutlich erkennen lässt, welch positives Echo die KLW-Arbeit ausgelöst hat und wie sehr vor allem in Thüringen der Name Liechtensteins mit beeindruckt zur Kenntnis genommenem kulturellem Wirken verbunden ist, während die Berichterstattung in anderen Ländern und Bundesländern meist nur negative Liechtenstein-Schlagzeilen umfasst.

Teilnehmer waren neben den liechtensteinischen KLW-Mitgliedern auch Georg Rootering, Intendant des Theaters am Kirchplatz, und Karl Gassner, Leiter der Tangente in Eschen. Kurz zuvor hatte ein in Zusammenhang mit diesem Treffen stehendes Jazzkonzert des renommierten Matthias-Bätzel-Trios aus Weimar in der Tangente das dortige Publikum begeistert.

Dank der Regierung

Besonderes Gewicht erhielt die Konferenz durch die Teilnahme von Regierungsrätin Andrea Willi und Kulturbeiratspräsident Arnold Kind. Die zehnjährige Veranstaltungsvielfalt zur Förderung des regionalen Gedankens und der kulturellen wie sozialen Aktivitäten zwischen Liechtenstein und Weimar fand, wie die «Thüringische Landeszeitung» berichtet, «die ungeteilte Anerkennung der Regierung und wurde mit grosser Zustimmung aufgenommen». Regierungsrätin Andrea Willi nahm die Gelegenheit wahr und würdigte die Leistungen der ehrenamtlich wirkenden Mitglieder des KLW mit persönlichen Dankesworten und bat den Gast aus Weimar, dem dortigen Oberbürgermeister ihre Grüsse zu übermitteln, was in der Zwischenzeit geschehen ist.

Bücher gesucht

Erwähnung fanden auch die Büchertransporte aus Liechtenstein nach Weimar und Umgebung: Nach der deutschen Wiedervereinigung waren die Bibliotheksbestände in den neuen Bundesländern stark dezimiert worden, weil sie vom ideologisch beeinflussten Ballast befreit werden mussten. Dank der Gebefreudigkeit der liechtensteinischen Bevölkerung sowie der Liechtensteinischen Landesbibliothek (Doubletten und Aussonderungen), des Frauenvereins Vaduz (Brockenstube) und des «Hilfswerks Liechtenstein» konnten so durch den Präsidenten des KLW mittlerweile rund 7000 Bücher nach Thüringen gebracht werden, wo sie, wie die Dankschreiben belegen, begeistert aufgenommen wurden. Nach wie vor freut sich der KLW über gut erhaltene Bücher aller Bereiche. (Tel. 236 16 20 tagsüber und 373 46 22 abends oder E-Mail: hvv@gmx.li).

Für die Zehnjahresfeier im September 2001 in Weimar sagten die liechtensteinischen Vertreter ihre Unterstützung und Teilnahme zu. Im Mittelpunkt wird eine Ausstellung mit Künstlern aus Tirol, Vorarlberg und Liechtenstein als Beitrag der Galerie am Lindenplatz stehen, deren Direktor Kurt Prantl sehr aktiv tätiges Mitglied des KLW ist. Gefördert werden sollen ausserdem die Verbindungen zwischen Liechtensteins Theater am Kirchplatz und dem Deutschen Nationaltheater in Weimar, dessen Leitung bereits ihr Interesse signalisiert hat, den Kunstsammlungen beider Orte, dem Stadtmuseum Weimar und dem Liechtensteinischen Landesmuseum und verschiedenen Galerien und Jazzinitiativen sowie weitere Veranstaltungen in Liechtenstein und Weimar. Das genaue Programm des «Kulturkreises Liechtenstein-Weimar» für 2001 liegt Ende des Jahres vor.

Der KLW war 1991 nach den Rheinberger-Musiktagen und – noch zu Zeiten der DDR also – zwei Jahre nach einer Begegnung zwischen Weimar-Preisträger Michael von Hintzenstern und Henning K. Frhr. v. Vogelsang gegründet worden, vermittelt durch Rheinberger-Archivar Harald Wanger, der die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Josef Rheinberger aus Vaduz und Franz Liszt aus Weimar gründlich erforscht und dokumentiert hat.